

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

5tes Stück. 2. Beilage.

Den 6. Februar 1835.

Chronik der Stadt Halle.

1. Theater in Halle.

Die jetzt hier spielende Tenner'sche Schauspielergesellschaft hat seit her mit dem anerkanntesten Fleiße fortgefahren, das ihr in unserm ersten Bericht ertheilte Lob durch folgende Darstellungen zu bestätigen.

Am 18. Januar: Hinko, Schauspiel. in 5 Acten von Mad. Birch Pfeiffer (nach dem Storch'schen Roman der Freyknecht), worin sich besonders Hr. Wiebe in der Titelrolle und Eisinger als König Wenzel auszeichneten und deshalb auch am Schlusse gerufen wurden. — Am 20. Jan. der Dachdecker, Pöste in 5 A. v. Angely und des Goldschmieds Tochterlein in 2 A. v. Blum. Ersterer ward vom Hrn. Director Lohmeyer mit eben so ergöglichem Humor als

Letztere von Dem. Wander mit so ungemein anmuthiger Naivetät gegeben, daß wir gewiß mit Vielen eine baldige Wiederholung wünschen. Beiden ward auch die wohlverdiente Auszeichnung des Hervorrufens zu Theil. — Am 22. Jan. Spiele des Zufalls, Lustsp. in 3 A. v. Lebrün (nach dem guten alten Jüngerschen Lustspiel der Strich durch die Rechnung), in welchem Mad. Lohmeyer sich durch ihr gefälliges helteres Spiel als Fanny den Preis erwarb. — Am 23. Jan. der Alpenkönig und der Menschenfeind, eines der bekannten, jedoch hier bisher noch

nicht

nicht gesehenen, „romantisch-komischen, musikalischen Zauberspiele“ des berühmten Komikers Kaim und in Wien, welche aus einer so seltsamen Mischung von Poesie, Moral und — Unsinn bestehen; um so mehr aber nur die Masse des Publikums ansprechen, wie es denn auch hier, und zwar, da der Reiz der Neuheit noch hinzukam, in dem Grade der Fall war, daß gewiß mehreren Wiederholungen sich der beste Erfolg versprechen läßt. Die beiden, nicht leichten Titelrollen wurden von Hrn. Leonhard und Knöbel mit so lobenswerther charakteristischer Haltung durchgeführt und der treffliche Komiker Herr Director Lohmeyer ergabte als Habakuk wieder so allgemein, daß ein mit dem lebhaftesten Beyfall begleitetes Hervorrufen zum Schlusse erfolgte. Mad. Leonhard als die junge hübsche Frau des Menschenhassers, und Mlle. Lanjus und Wander als ihre muntere Tochter und Kammerzofe gefielen nicht minder durch ihr Spiel wie ihre angenehme Erscheinung. Auch war die Scene in der Kohlenbrennerhütte, einem niederländischen Gemälde ähnlich, sehr gut arrangirt und überhaupt ging das Ganze so gut zusammen, als es in dem leider so kleinen Raume, der die zu solchen Darstellungen erforderliche Maschinerie nicht gestattet, nur immer möglich war. —

(Der Beschluß folgt.)

2.

Am fünften Sonnt. nach Epiphan. (d. 8. Febr.)
predigen in Halle:

- Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Oberpfarrer
Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Candidat
Risel. Allgemeine Beichte, Sonnabend den 7.
Februar, Herr Oberpfarrer Superintendent Fulda.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Ehrich. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.
Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent
Guericke. Um 2 Uhr ein Candidat.

In

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Superintendent Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Niemann.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Durch Herrn Kaufmann Schulze jun. wurde in scheidsrichterlicher Angelegenheit aus einem Vergleiche 1 Thlr. zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.

Halle, den 2. Februar 1835.

Die Armenkasse.

4. Frauenverein.

Von einem wohlthätigen Ungenannten sind für unsre Waisen 20 Thlr. in Kassenanweisungen eingegangen, für die wir aufs herzlichste danken.

Für den Frauenverein

Dürking.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. Februar 1835.

Weizen	1 Thlr. 10 Egr. — Pf.	bis 1 Thlr. 12 Egr. 6 Pf.
Roggen	1 „ 2 „ 6 „ — 1 „ 3 „ 9 „	
Gerste	— „ 25 „ — „ — „ 26 „ 3 „	
Hafer	— „ 17 „ 6 „ — — „ 20 „ — „	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt Stück 1. pag. 1.

Den bestehenden Vorschriften nach müssen alle diejenigen jungen Leute, welche auf die Begünstigung, ihre Militairpflicht in der Königl. Armee mit einem einjährigen Dienste ablösen zu dürfen, Anspruch machen zu können glauben, sich hierzu vor dem 1. August des Jahres, in welchem sie ihr zwanzigstes Lebensjahr vollenden, bey der Departements-Prüfungs-Commission melden, in gleichen die, welche sich zu gehöriger Zeit gemeldet haben und als zum einjährigen Dienst berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem drey und zwanzigsten Lebensjahre antreten, wenn sie nicht gewärtigen wollen, im Wege der ordentlichen Aushebung mit zum dreyjährigen Dienst herangezogen zu werden.

Um nun den wesentlichen Nachtheilen, welche durch die Einstellung solcher jungen Leute zum dreyjährigen Dienst für ihre ganze Laufbahn entstehen, möglichst vorzubeugen, bringen wir gedachte Vorschriften nicht nur allen denen, im hiesigen Regierungsbezirke sich aufhaltenden jungen Leuten, welche ihren Verhältnissen nach auf jene Begünstigung Anspruch machen zu können glauben und im Jahre 1815 geboren, mithin mit dem 1. Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getreten sind, und sich daher bis zum 1. August d. J. zu jener Begünstigung melden müssen, so wie denen, welche im Jahre 1812 geboren und bereits mit einem Atteste über ihre Berechtigung zu jener Begünstigung versehen sind, hierdurch in Erinnerung, sondern fordern auch die Directoren der Gymnasien, Vorsteher von Pensions-Anstalten u. noch besonders auf, ihre dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Zöglinge vor Ostern eines jeden Jahres, besonders auch noch vor deren Abgang von den Gymnasien u. auf die Nothwendigkeit der zeitigen Anmeldung zum einjährigen freywilligen

gen Dienste und auf die sonst durch Einstellung zum drey-
jährigen Dienste sie treffenden Nachteile speciell auf-
merksam zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß die Termine zur Prü-
fung der bis zum 1. August d. J. bey hiesiger Depar-
tements-Prüfungs-Commission zu gedachter Begünsti-
gung sich meldenden Individuen auf den

Zweyten März,
Ersten Junius und

Siebenten September dieses Jahres
angesezt sind und diejenigen, welche zu einer dieser Prü-
fungen zugelassen zu werden wünschen, sich gehörig zeitig
vorher bey mehrgenannter Commission schriftlich zu mel-
den und ihren Gesuchen mit beyzufügen haben:

- 1) ihren Geburtschein,
- 2) den Erlaubnißschein ihrer Eltern oder Vormünder,
- 3) ein Zeugniß über ihre zeitherige sittliche Führung,
und
- 4) je nachdem sie ihren Unterricht auf einem Gymnasio
oder auf einem andern Wege erhalten haben, eine
beglaubigte Abschrift des Zeugnisses des betreffenden
Gymnasii oder ihrer Lehrer über den Grad der ge-
wonnenen wissenschaftlichen Ausbildung.

Uebrigens sind alle derartige Gesuche und sonstige auf die
Bewilligung der in Rede stehenden Begünstigung Bezug
habenden Correspondenzen portofrey an den Militair-
Departementsrath hiesiger Königl. Regierung, Herrn
Regierungsrath Schulz, zu adressiren.

Merseburg, den 3. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück-
gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen
Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

- 1) An Herrn Dr. W i t h e m a n n zu Berlin.
- 2) An Madame L u b e c k zu Braunschweig.
- 3) An

- 3) An Herrn H. Müllers Wittwe zu Burgstädt.
 - 4) An Frau Wittwe Köppler zu Dresden.
 - 5) An Herrn Carl Malsch zu Gotha.
 - 6) An Herrn Advokat Erxtraher zu Hannover.
 - 7) An Hn. Pastor Kahlbau zu Klinka bey Stendal.
 - 8) An Herrn Pastor Carow in Neukirchen bey Labes.
 - 9) An Herrn Meyer, Königl. Beamteter zu Neusalzwerk.
 - 10) An Hrn. Bürgermeister N. N. in Werschingen.
 - 11) An Demoiselle Emma Horn zu Zörbig.
 - 12) An Fräulein F. Jacobi in Zörbig.
 - 13) An Bäckergehülfen Anton Reiche zu Zechlin.
- Halle, den 3. Februar 1835.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das von dem verstorbenen Bürstenbindermeister Martin Christian Held nachgelassene, sub Nr. 665 in der Zapfenstraße hieselbst gelegene und nach Abzug der öffentlichen Lasten und Abgaben auf 300 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. Courant gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Erbtheilungs halber freywillig subhastirt und

der 27. May c. Vormittags 11 Uhr zum Versteigerungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle alhier anberaumt worden, wo zu zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Januar 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Zum 1. März d. J. sucht ein einzelner Herr eine meublirte Wohnung mit Pferdestall u. s. w. Hierauf Reflectirende wollen das Nähere unter der Adresse D. 27. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Im Hause, große Steinstraße Nr. 130, ist die bisher vom Herrn Baninspector Weinhold bewohnte, sehr geräumige mittlere Etage mit Kutscherwohnung, Pferdestall und Wagenschuppen, von Ostern oder Johannis ab zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt

August Jacob,

in der Handlung von Dürking & Comp.

In dem Hause Nr. 707 in der Schmeerstraße, ohnweit des Marktes, ist nebst Stube, Küche, Boden und Kellerraum, ein Laden, worin seit vielen Jahren eine Materialhandlung bestanden hat, sogleich oder auch von Ostern ab zu vermietthen. Auch steht daselbst noch die 1ste Etage, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche &c., von Ostern an offen. Nähere Auskunft wird große Ulrichsstraße Nr. 19 ertheilt.

Die obere Etage meines Hauses, alter Markt Nr. 494, ist kommende Ostern zu vermietthen.

Oberlehrer Wagenknecht.

Die obere Etage meines Hauses, großer Berlin Nr. 426, steht im Ganzen oder getheilt zu vermietthen, und Ostern d. J. zu beziehen.

C. Riemschneider.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Bodenkammer, Küche, Feuerungsgefaß, Mitgebrauch des Bodens, Kellers und der Plumpe, ist zu vermietthen und jetzt oder zu Ostern zu beziehen in der großen Schloßgasse Nr. 1058.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Waschhaus &c. ist zu vermietthen und Ostern zu beziehen am Paradeplatz Nr. 1067.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Elisch in Nr. 647 auf dem Freudenplan nahe an der Halle. Auch ist daselbst noch eine Stube und Kammer zu vermietthen.

Eine noch recht brauchbare Ziehrolle steht zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 384.

Zweytes Abonnement = Concert

Sonnabend den 7. Februar 1835.

Erster Theil. 1) Meeresstille und glückliche Fahrt von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Manuscript.) 2) Sopran-Arie. 3) Concertante für zwey Violinen von Spohr, vorgetragen von dessen Schülern, Hrn. Winter, Mitglied des Orchesters zu Leipzig, und Georg Schmidt. 4) Deutsche Lieder.

Zweyter Theil. L. v. Beethoven's Overtüre, Lieder und Zwischenacte nebst declamatorischer Begleitung zu Egmont.

Abonnement-Billets zu 25 Egr. sind für dieses und das letzte Concert in der Buchhandlung des Herrn Kümmerel und bey dem Kastellan des Museums Herrn Merlein zu haben. Einzeln kostet das Billet 15 Egr.

NB. Im letzten Concert wird die große Sinfonie mit Chor zur Aufführung gebracht.

Georg Schmidt.

Auf den Antrag des Lohnfuhrmanns Hrn. Prißsche soll den Sonnabend, als den 7. Februar c. Nachmittag 2 Uhr, der Nachlaß seiner verstorbenen Ehefrau in dem sub Nr. 689 in der Rittergasse belegenen Prißschen Nachlaßhause öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Derselbe Nachlaß besteht in Meubles und Hausgeräthe, Betten und weiblichen Kleidungsstücken, einigen goldenen Ringen und Silberzeug und andern Sachen mehr. Kauflustige ladet hierzu ein
der Auctionator Gottl. Wächter.

Sonnabend als den 7. Februar soll bey mir Schlachtfest nebst Tanzmusik gehalten werden, auch sind frische Pfannkuchen zu haben.

Kühne auf der Maille.

Auf kommenden Sonntag, als den 8. Februar c., ist Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf.

R. Eschholz.